

Ich kann (auch) nicht mehr

Beitrag von „Gymshark“ vom 12. Mai 2025 22:35

Rein aus Vernunftsgründen macht es natürlich sinn, dass, wenn in der Partnerschaft entschieden wird, dass ein Partner aus familienpolitischen Gründen beruflich kürzer tritt, dies der Partner ist, der vorher schon weniger verdiente, sodass die finanziellen Einbußen geringer ausfallen.

Jetzt habe ich aus Neugier geschaut, ob die Vermögensausgangslage eine Rolle bei der (gegengeschlechtlichen) Partnersuche spielt und das Interessante ist, dass sich hier die in den letzten Jahren (auch international) durchgeföhrten Studien widersprechen. Während die Einen sagen, dass es für Männer in gegengeschlechtlichen Partnerschaften ein Problem darstelle, wenn diese wüssten, dass ihre Partnerin mehr verdiene (Stress und Selbstzweifel), sagen Andere, dass für Männer mehrheitlich keine Rolle spiele, ob die Partnerin mehr oder weniger verdiene.

Meine Vermutung ist dennoch, dass die zuvor beschriebene Problematik nicht einmal mehr zwingend mit gesellschaftlichen Rollenbildern (Was erwartet die Gesellschaft von mir als Mann/Frau?) zusammenhängt, sondern mit dem eigenen Selbstbild (Welche Position erwarte ich selbst, in einer Partnerschaft einzunehmen?) und den Erwartungen an einen Partner (Welche Position erwarte ich von meinem Partner, in einer Partnerschaft einzunehmen?).